

Bielefelder Initiative gegen die
Kommerzialisierung des Gesundheitswesens
c/o Gesundheitsladen Bielefeld
Breite Str. 8
33602 Bielefeld

An den

Sozial- und Gesundheitsausschuss im Rat der Stadt Bielefeld

Bielefeld, den 4.11.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Bielefelder Initiative gegen die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens, sind besorgt über die Qualität der gesundheitlichen Versorgung in Bielefeld, insbesondere in unseren Krankenhäusern.

Wir haben unsere Initiative im März dieses Jahres anlässlich einer Filmvorführung „Der marktgerechte Patient“ und mit Unterstützung des Gesundheitsladens Bielefeld gegründet, um uns als Bielefelder Bürger*innen aktiv einzusetzen für eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung für uns, für unsere Angehörigen, für alle Menschen in unserer Stadt.

Über die zunehmenden Personalengpässe und daraus resultierenden Versorgungsmängel in den Krankenhäusern wurde in den letzten Monaten viel berichtet. Auch der Anfang September im STERN veröffentlichte Ärzte-Appell „Gegen das Diktat der Ökonomie in unseren Krankenhäusern“ erregt Aufsehen in der Bevölkerung und lässt viele Fragen zur Entwicklung der Gesundheitswirtschaft offen. Auch Bielefelder Ärzte haben den Appell unterzeichnet.

Den gravierenden Mangel an Pflegekräften verstehen wir auch als Folge der Einführung der Fallpauschalen vor mehr als 15 Jahren und des damit verbundenen Prozesses der Arbeitsverdichtung und Bürokratisierung in den Pflegeberufen. Durch den wirtschaftlichen Druck des Finanzierungssystems im Krankenhaus und den dadurch verursachten Abbau von ca. 50 000 Stellen im Pflegebereich, der fehlenden Wertschätzung und entsprechend unterbewerteten Bezahlung spitzt sich die Situation der Pflege auch in unseren Kliniken vor Ort zu.

Eine gute Pflege scheint uns unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht mehr sichergestellt. Das bedeutet aber, dass wir uns selbst oder unsere Angehörigen, vor allem wenn sie alt und hilflos sind, nicht mehr mit gutem Gewissen unseren Krankenhäusern anvertrauen können.

Wir wünschen uns, dass Sie als politische Entscheidungsträger, als verantwortliche Funktionsträger und Akteure im Gesundheitswesen diese Situation mit Sorge hinterfragen und sich ihrer Handlungsverantwortung stellen.

Wir wünschen uns – vor allem auch im Hinblick auf die im kommenden Jahr stattfindenden Kommunalwahlen – eine intensive politische Auseinandersetzung, wie die Qualität der Gesundheitsversorgung in Bielefeld und in der Region OWL verbessert werden kann.

Hierzu ist als erster Schritt unserer Ansicht nach vor allem Transparenz notwendig.
Unsere Fragen an Sie sind daher:

1) Wie können Sie dazu beitragen, dass die personelle Situation an Bielefelder Krankenhäusern für die Bevölkerung transparent wird? Wie viele Stellen sind derzeit im pflegerischen und ärztlichen Betrieb der Kliniken nicht besetzt und was bedeutet dies besonders für den Pflegeschlüssel in den einzelnen Abteilungen? Wie hoch müsste dieser ihrer Meinung nach sein, um eine gute pflegerische Versorgung zu gewährleisten?

2) Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Kooperation der Bielefelder Krankenhäuser zu fördern? Die gegenwärtige Konkurrenz sowohl um „lukrative Fälle“ als auch um Personal verschlechtert unserer Ansicht nach eher die Qualität der Versorgung insgesamt.

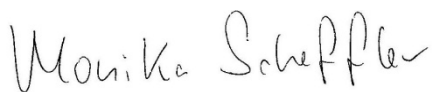
3) Gibt es bei Ihnen Ansätze, eine ganzheitliche Planung der gesundheitlichen Versorgung anzustreben? Verfügen Sie beispielsweise über Daten zur gesundheitlichen Versorgung (inklusive ambulante und stationäre Pflege) in den Stadtteilen?

4) Wie werden Sie dazu beitragen, dass die gesundheitliche Planung in Bielefeld für die Bürger*innen beteiligungsorientiert und transparenter wird?

Wir freuen uns, wenn sie unsere Fragen beantworten könnten. Auch über ein Gesprächsangebot würden wir uns freuen und laden gern in unseren Kreis ein.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Scheffler



i.A. der Bielefelder Initiative gegen die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens